

dienste erworben hatte, ist die Nachprüfung durch Hrn. v. HECKEL von Wichtigkeit gewesen. So konnte denn auch ohne Unterbrechung mit dem Drucke des 2. Faszikels, der die Diplome Ludwigs des Deutschen von 859 bis 876 enthält, fortgefahren werden. Dieses wird im Herbst 1932 zur Ausgabe gelangen mit Vorrede und Einleitung. Der Druck des 3. Faszikels mit den Diplomen Karlmanns und Ludwigs des Jüngern nebst den Registern für den ganzen Band wird sich sogleich daran anschließen.

Bei der Drucklegung wurden zugleich auch die Diplome Ludwigs des Frommen und die Karls III., Arnolfs und Ludwigs des Kindes herangezogen und zum Teil bearbeitet, so daß nach der Vollendung des ersten Bandes der Urkunden der deutschen Karolinger ohne größere Pause der zweite in Angriff genommen werden kann. Damit Hand in Hand ging und geht der einst von TH. SICKEL begonnene, aber dann infolge der Teilung der großen Diplomata-Abteilung in drei verschiedene Abteilungen (Karolinger, Salier und Staufer) ins Stocken geratene Aufbau des nach Archivprovenienzen bearbeiteten Apparates, der nun einmal die unentbehrliche Grundlage für die Herausgabe der Urkunden ist und sich immer mehr als solche bewährt.

Während so die Bearbeitung der Karolingerdiplome schnell und ohne Unterbrechung fortgeschritten ist und fortschreitet, ist die Bearbeitung der *Diplome Heinrichs IV.* durch die Erkrankung des Hrn. Dr. LADNER leider ins Stocken geraten. Doch hat der Vorsitzende auf seinen archivalischen Reisen auch hier das bei der Übernahme noch höchst unvollständige Material tunlichst ergänzt.

Auch die Arbeiten der Wiener Abteilung an den *Diplomen Konrads III.*, die Hr. Prof. H. HIRSCH leitet, haben sehr gegen den Willen des Herausgebers eine Verzögerung erlitten, die teils durch unsere Finanznot, teils durch die starke Inanspruchnahme seiner Mitarbeiter zugunsten der Wiener Forschungen über den Codex Udalrici und der Diktatuntersuchungen der politischen Briefe aus der Zeit Heinrichs IV. und Heinrichs V. sich erklären. So sind auch die wichtigen Untersuchungen des Hrn. HIRSCH über die burgundischen Stauferdiplome zwar weitergeführt, aber doch noch nicht zum letzten Abschluß gebracht worden, weil die dazu nötige Reise nach Paris noch nicht hat ausgeführt werden können. Dagegen hat seine große Arbeit über Reinhardsbrunn und Hirsau weitere Fortschritte gemacht, indem bereits vier Kapitel druckreif